

Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 6 (1929)
Heft: 7

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sätze und -gebräuche, sowie die Einführung der Dampfschiffahrt gaben dem ganzen Schiffahrtsbetrieb auf dem Rhein einen neuen Impuls. (Fortsetzung folgt).

Geographentagungen in Deutschland.

Von F. Nussbaum, Hofwil.

(Fortsetzung.)

Die Ozeanographische Konferenz in Berlin, die sich zur Hauptsache mit den Darbietungen der Ergebnisse der Deutschen Atlantischen Expedition des Forschungsschiffes « Meteor » befasste, erhielt eine weitere wissenschaftliche Vertiefung durch mehrere andere Vorträge, die ebenfalls von der Erforschung der Ozeane handelten und die sich teils auf bereits schon ausgeführte, teils auf geplante Forschungs Expeditionen bezogen. So hatte schon zu Beginn der Konferenz, wie bereits angeführt, Sir D. Mawson über die australische antarktische Expedition gesprochen; sodann berichtete Prof. B. Helland-Hansen aus Bergen über Meeresforschung mit kleinen Forschungsschiffen, wobei er in erster Linie die Erfahrungen wiedergab, die er mit dem von ihm geleiteten Schiff « Armauer Hansen » im nördlichen Atlantischen Ozean gemacht hatte, dessen methodische Erforschung das Ziel seiner gemeinsam mit Fridtjof Nansen durchgeführten Expedition war.¹⁾ Ferner sprachen Prof. J. Hjort aus Oslo über die Pläne der internationalen Meeresforschung und M. van Riel über die geplante Niederländische Expedition, welche die Erforschung der die Sunda-Inseln umgebenden Meeresteile bezweckt. Endlich hielt Prof. H. U. Sverdrup aus Bergen ein Referat über den Plan und die Arbeiten der « Carnegie »-Expedition; diese will sich hauptsächlich mit der Erforschung des polaren Magnetismus beschäftigen, zu welchem Zweck das Schiff ohne Magnet- und Eisengeräte, sondern mit Maschinen und Apparaten aus Aluminiumbronze ausgerüstet ist.

In seinem Schlusswort hob Staatsminister Schmidt-Ott hervor, dass die Erforschung der Meere wie keine andere Wissen-

¹⁾ Die Ergebnisse dieser Forschungen liegen bereits in einem reich mit Karten und Profilen ausgestatteten Band vor: Björn Helland-Hansen and Fridtjof Nansen The Eastern North Atlantic. Geofysiske Publikasjoner Vol. IV No. 2. Usgitt av det Norske Videnskaps-Akademi i Oslo 1926.

schaft international bedingt sei und dass sie in Zukunft mehr als bisher die Zusammenarbeit der Nationen fördern möge.¹⁾

Die Ozeanographische Konferenz war verknüpft mit einer *Ausstellung* von ozeanographischen Instrumenten und Gerätschaften, sowie von prächtigen, bis ins Einzelne ausgeführten Schiffsmodellen und endlich von grossen, ganze Wandseiten einnehmenden Profiltafeln. Auch lag hier das 17 Quartbände umfassende Werk vor, das die wissenschaftliche Verarbeitung der seinerzeit von Prof. E. v. Drygalsky geleiteten deutschen antarktischen Expedition mit dem Gauss enthält, eine Grosstat deutscher Forschung und Wissenschaft.

Den zahlreichen Gästen bot die feiernde Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin nach Abhaltung der genannten lehrreichen Vorträge auch mehrere vorwiegend auf heitere Geselligkeit gestimmte festliche Darbietungen, u. a. einen sehr schönen Ausflug nach dem Wannsee, der mit der Besichtigung der prächtigen Anlagen von Sans-Souci verbunden war.

Zum Schluss erhielt jeder Festbesucher noch ein wertvolles literarisches Andenken an die in jeder Hinsicht gediegene Feier: den 550 Seiten umfassenden « *Sonderband zur Hundertjahrfeier der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin* », herausgegeben von Albrecht Haushofer, ein Geschenk, wofür jeder Empfänger der Spenderin zu tiefstem Dank verpflichtet ist, sind in diesem Band doch zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten der hervorragendsten deutschen Geographen vereinigt, die sich teils mit den aktuellen Fragen der geographischen Wissenschaft im allgemeinen befassen, teils länderkundliche Darbietungen bringen und teils auch Bezug nehmen auf die eben beendigten ozeanographischen Forschungen. Wir können es uns nicht versagen, kurz auf den Inhalt dieses mit farbigen Kartenbeilagen und Profilen, photographischen Abbildungen und Skizzen ausgestatteten Bandes einzugehen.

Eingeleitet wird die Reihe der zahlreichen Abhandlungen durch Ausführungen über die Geschichte der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, niedergelegt von den früheren Vorsitzenden der Gesellschaft, G. Hellmann und Freiherr v. Richthofen. Hierauf bringt Albrecht Peuck einen gedankentiefen Vortrag über « Neue Geographie ». Karl Sapper eröffnet mit seinem « Beitrag zur Paläographie Mittelamerikas » eine Gruppe mehrerer Abhandlungen über amerikanische Gebiete; so schildert Leo Waibel die Inselberglandschaft von Arizona und Sonora, Erscheinungen, die ihm

¹⁾ Die an der ozeanographischen Konferenz gehaltenen Vorträge sind im Ergänzungsheft III der Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin im Umfang von 150 Seiten im Herbst 1928 erschienen.

von Südafrika her bekannt sind; sodann gibt Karl Troll die bisherigen Ergebnisse seiner Zentralanden-Expedition im Rahmen einer physiographischen Skizze bekannt, worauf Franz Kühn Typen der andinen Landschaft beschreibt. Die Afrikaforscher Hans Meyer und Fritz Jäger sind durch Aufsätze aus dem schwarzen Erdteil vertreten; ersterer bringt einen Ausschnitt aus der neuesten Erforschungsgeschichte Ruandas, während Jäger eine Abhandlung über die Gewässer Afrikas verfasst hat. Walter Behrmann, der verdiente Erforscher Neuguineas, erörtert die « Grundzüge der Oberflächengestaltung » jener grossen Insel, wobei er die neuesten Ergebnisse der geologisch-tektonischen Erforschung jenes schwierig zu begehenden Gebietes heranzieht, was man dankbar begrüssen wird.

Norbert Krebs, der bekannte Erforscher der österreichischen Alpen, leitet mit seiner Abhandlung zur Geomorphologie von Hochkroatien und Unterkain die Reihe der Beiträge über die Geographie Europas ein; ihm folgt F. Machatschek mit seinen uns bereits im wesentlichen aus einem Vortrag in Zürich bekannten Erörterungen « Zur Morphologie der Schweizer Alpen »; Rob. Gradmann beschreibt die Bildung von « Durchbruchsbergen », d. h. Umlaufsbergen an der Ach im Schwäbischen Jura, und Albrecht Haushofer bringt eine interessante Darstellung verlösster Gebirge in Ungarn. Von Hermann Lautensach stammt eine eingehende Beschreibung der Küsten Portugals, die von trefflichen Abbildungen begleitet ist; und Max Friederichsen gibt eine übersichtliche länderkundliche Darstellung von Ostpreussen, Deutschlands nordöstlicher Grenzmark. Die zwei folgenden Abhandlungen beschäftigen sich dagegen wieder mit etwas allgemeineren Aufgaben, nämlich mit dem Begriff der Kulturlandschaft: Otto Schlütter bringt eine Untersuchung über die analytische Geographie der Kulturlandschaft, während Nik! Creuzburg den Werdegang der Kulturlandschaften erörtert. Ihnen folgen Herbert Louis und Rich. Finsterwalder, die sich kartographischen Studien zugewandt haben, der erstere hat Begleitworte zur neuen Karte von Albanien 1 : 200 000 verfasst, der zweite gibt Richtlinien über neue Aufgaben der Kartographie, wobei er Beispiele aus den österreichischen Alpen heranzieht. Mit diesen beiden Aufsätzen geht der grössere Teil des Bandes zu Ende, der Abhandlungen über die festländische Geographie umfasst. Der noch folgende Abschnitt ist der Geographie der Meere und Seen gewidmet, und hier stehen zunächst zwei inhaltsreiche Vorträge, die bereits in der Ozeanographischen Konferenz gehalten worden sind, nämlich « Die systematische Erforschung des Weltmeeres » von Prof. A. Defant und

« Der Ursprung der atlantischen Tiefenwässer » von Dr. Georg Wüst; den Schluss bildet eine von Lotte Müller verfasste Studie: « Hydrographische Arbeiten am Sarkower See bei Potsdam ».

Eine grosse Summe wissenschaftlicher Arbeit, vielseitiger Beobachtungen, tiefer Ueberlegungen und reicher Anregungen ist in diesem Festband vereinigt.

Dieser legt von neuem beredtes Zeugnis ab von dem bewunderungswürdigen, festen und vor keinen Opfern an Arbeit, Zeit und Geldmitteln zurückschreckenden Willen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, die geographische Wissenschaft zu fördern und die landeskundliche Forschung nach allen Richtungen hin zu unterstützen. Mit dem vorliegenden Festband hat sich die Gesellschaft für Erdkunde in ihrer Jahrhundertfeier würdiges und bleibendes Denkmal gesetzt.

Neue Literatur.

Matériaux pour l'Etude des Calamités, publiés par la Société de Géographie de Genève. No 18. 1928.

Auch diese Nummer bringt mehrere beachtenswerte Abhandlungen über geographisch bedingte, verheerende Ereignisse und über Massnahmen zur Verhütung von Schädigungen. So erörtert R. Haltey die Erscheinung der Hochwasserkatastrophen, L. Brandl berichtet über die Ueberschwemmungskatastrophen an der österreichischen Donau und Prof. J. Stiny über das Erdbeben von Schwadorf in Niederösterreich vom Oktober 1927. Dazu kommen die übliche seismologische Chronik und eine Darstellung der Wirbelstürme der Antillen vom September letzten Jahres.

F. N.

H. Praesent, Geographie u. Kartographie Jahresb. d. Literar. Zentralbl. Jahrg. 3, 1926, und 4, 1927. Leipzig.

Hier gibt Dr. H. Praesent, Bibliothekar an der Deutschen Bücherei, eine übersichtlich geordnete Zusammenstellung der in den Jahren 1925 und 1926 in deutscher Sprache erschienenen geographischen Bücher bzw. Abhandlungen und Karten, mit genauen Angaben über Umfang und Ort des Erscheinens. Diese Verzeichnisse leisten dem Geographen nützliche Dienste.

F. N.

H. Praesent, Bibliographische Uebersicht der deutschen Schulwandkarten. Heft 5/6 der Unterrichtsbeiträge zur Pflege der Geographie und der geographischen Landeskunde Württembergs, 120 S. Verlag Fleischhauer & Spohn, Stuttgart 1928. Preis M. 3.50.

Eine Bibliographie der deutschen Schul- und Kontorwandkarten gab es bisher noch nicht. Das vorliegende Heft bietet nun zum ersten Mal eine Uebersicht der zur Zeit gangbaren Wandkarten aller deutschen, österreichischen und der meisten schweizerischen Kartenverleger und Autoren.

Nicht weniger als rund 550 verschiedene Wandkarten sind so eingehend beschrieben worden, dass dem Leser eine ausreichende Handhabe für die Beurteilung und Anschaffung der benötigten Kartenwerke geboten ist. Die Karten sind nach Ländern geordnet. Jede Karte ist einzeln beschrieben, und zwar werden nach Angabe der Ausdehnung des Kartenbildes zunächst ausführliche Bemerkungen über die Art der Terrain-darstellung gemacht. Sodann sind alle